„Viel wandern macht bewandert."
(Peter Sirius, 1858 - 1913)

Von Stein zu Stein Geschichte entdecken

Liebe Bürgerinnen
und Bürger,
liebe Wanderfreunde!

Ich lade Sie herzlich ein auf eine Reise zu den steinernen Zeugen der Vergangenheit. Entdecken Sie die Geschichte Schwanstettens zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Auf dem hervorragend ausgeschilderten Gedenksteinweg erhalten Sie quasi im Vorbeifahren interessante Informationen und spannende Geschichten.

Entlang des 14 Kilometer langen Weges geben fünf Infotafeln Auskunft zu den Flurdenkmälern und zeigen den Streckenverlauf auf. Wählen Sie für sich die passende Strecke aus. Ob kurzer Spaziergang zu einem Teil der Steine oder große Radtour – der Gedenksteinweg bietet Ihnen alle Möglichkeiten.

Freuen Sie sich darauf, einen anderen Blick auf die Steine und Steinkreuze am Wegesrand zu bekommen.

Der Idee, den umfangreichen Vorarbeiten und Recherchen sowie den Texten und Fotos des Museumsvereins Schwanstetten e.V. ist es zu verdanken, dass dieses Projekt verwirklicht wird. Ich bedanke mich recht herzlich bei den Verantwortlichen und Mitwirkenden des Museumsvereins für ihr großes ehrenamtliches Engagement und die gute Zusammenarbeit.

Viel Spaß bei der Entdeckungsreise rund um Schwanstetten wünscht

Ihr

Robert Pfann
Erster Bürgermeister

Gedenksteinweg Schwanstetten

Radtour oder Wanderung in mehreren Etappen

- Start / Ziel im Gemeindezentrum
  Parkplatz hinter dem Rathaus
- Streckenlänge ca. 14 km

Für die Radfahrer gilt: *Jeder Teilnehmer fährt auf eigenes Risiko. Die einschlägigen Verkehrsvorschriften (StVO) sind zu beachten. Die Fahrt in einer größeren Gruppe erfordert, insbesondere soweit öffentliche Straßen benutzt werden, erhöhte Aufmerksamkeit und Disziplin.*

Steine, oft auch Steinkreuze sind meist 80 bis 120 Zentimeter hohe und 40 bis 60 Zentimeter breite, klobige Klötze, die fast immer aus einem Block, bei uns zumeist aus Sandstein, gemeißelt wurden. Sie zählen zu unseren ältesten Flurdenkmälern und befanden sich ursprünglich entlang der alten Straßen und Wegkreuzungen, am Waldrand, auf Gemeinde- und/oder alten Herrschaftsgrenzen.

Leider sind bereits viele dieser steinernen Zeugen durch Unachtsamkeit, Unwissenheit oder mutwillige Zerstörung verschwunden und auch das Wissen um ihre Bedeutung ist verloren gegangen. Die Begebenheiten, die zur Aufstellung von Gedenksteinen führten, sind auch in Schwanstetten nur noch teilweise bekannt. Bei einigen fehlt (noch) jeglicher Hinweis auf ihre Bedeutung. Sicher ist nur, dass ein Großteil zwischen dem 13. Jahrhundert und der Zeit um 1530 aufgestellt wurde. Einer von ihnen steht in unserem Gemeindegebiet im Zusammenhang mit einem Totschlagsdelikt - ein Sühnekreuz also.

Der ausgeschilderte Rundweg führt zu sechs unterschiedlichen Gedenksteinen, zu denen wir die Entstehungsgeschichte, soweit bekannt, nachfolgend beschreiben.

Wir wünschen Ihnen auf diesem historischen Weg viele neue Eindrücke.

Die Fahrt beginnt an der Infotafel am Parkplatz beim Gemeindezentrum Schwanstetten (49° 18' 39,1" N. / 11° 07' 38,4" O.). Nach dem Erreichen der Sperberloher Straße links abbiegen und bei der Einmündung in die Kreisstraße diese an dem vorhandenen Überweg queren. Es geht auf dem Rad-Fußweg weiter Richtung Leerstetten. Kurz vor der Bushaltestelle „Brunnenstraße" ist die:

1. Station

Gedenkkreuz für die Badersfrau Göttingen

Strecke ab Start: 1,26 km
ab letzter Station: 1,26 km
GPS-Koordinaten: 49° 19' 10,0" N.
11° 07' 22,6" O.

Berichtet wird, dass die Badersfrau Göttingen, die in Schwand mit Wacholderöl gehandelt hatte (sie hausierte - wie man früher sagte), auf dem Weg nach Nürnberg vom „Schlag" getroffen wurde. So verstarb sie eines plötzlichen Todes.

Dies berichtet uns Johann Georg Mayer in den Sagen aus Roth und Umgebung im Heimatblatt für Geschichte (Nr. 10. 1931 und Nr. 11. 1932).

Wir folgen dem Rad- und Fußweg weiter und biegen nach dem Wasserturm links ab. Rechts liegt der Friedhof Leerstetten (sehenswert im neu angelegten Teil der Äußerste hungsengel) und fahren danach am Rande der Bebauung bis zur Schwabacher Straße. Dort halten wir uns links, fahren an den drei über hundertjährigen Linden vorbei und danach links auf dem Feldweg nach Harm. Alternativ kann man auch auf dem geteerten Radweg Richtung Schwabach bleiben und an der Einmündung der Teerstraße nach Harm links abbiegen. In Harm auf der geteerten Straße bleiben und dem ausgeschilderten Weg Richtung Mittelhembach folgen.
Kurz nach dem Ortsendeschild gabelt sich der Weg. Fußgänger nehmen den linken und kommen so direkt nach Mittelhembach. Radler fahren rechts Richtung Rednitzhembach. Kurz vor der Kanalbrücke bitte rechts abbiegen und unter der Brücke geht es links auf dem geteerten Weg nach Mittelhembach. An der Kreuzung Kirchenweg/Brückenstr. (Gasthaus zur Linde) treffen wir wieder auf die Fußgänger. Wir folgen dem Kirchenweg Richtung Schwand, um dann links in die Nibelungenstraße einzubiegen. Im Einmündungsbereich Nibelungen-/Mittelstraße ist die:

2. Station

Gedenksteine in Mittelhembach

Strecke ab Start: 5,04 km
ab letzter Station: 3,78 km
GPS-Koordinaten: 49° 18' 10,2" N.
11° 06' 17,6" O.

Das Steinkreuz

Man erzählt sich, dass das Kreuz als Erinnerung daran aufgestellt worden sei, dass sich damals zwei zu Tode „gekitzelt" haben, d. h. mit dem Messer zugestochen. Ob nun einer oder gar beide dabei gestorben sind, das weiß niemand (mehr). Wann das war, weiß auch niemand (Stand Februar 2012).

Der Bildstock

Hier wird erzählt, dass es sich wohl einst um einen „Flur - Altar" gehandelt haben könnte, aber wann und wozu konnte (noch) nicht in Erfahrung gebracht werden.

Beide Gedenksteine standen einst in der heutigen Verlängerung der Straße „Am Kanal" Richtung Hagershof mitten im Bett des heutigen Main-Donau-Kanals. Bürgermeister Fritz Meier (1978 der erste Bürgermeister der neuen Marktgemeinde Schwanstetten) veranlasste vor Baubeginn die Bergung und setzte sich für die Wiedererrichtung am heutigen Standort „Nibelungenstraße/Mittelstraße" ein.

Fußgänger, die hier eine erste Etappe beenden wollen, können entweder weiter über die Nibelungenstraße zur Flurstraße am Waldrand entlang nach Schwand zu der Bushaltestelle „Katholische Kirche" laufen. Oder aber sie nehmen den Weg über den Kirchenweg zum Mittelhembacher Weg im Talgrund am Bienengarten entlang und an der Johanneskirche vorbei zur Bushaltestelle „Am Forsthaus".

Unsere Fahrrad-Route führt uns zunächst zurück über den Kirchenweg und die Straße „Am Kanal" - nach dem Haus mit der Nr. 5 links abbiegen - über den beschilderten Weg zum Main-Donau-Kanal. Dort weiter zur Schleuse Leerstetten auf die neue Straße Richtung Meckenlohe. Bei der Einmündung der alten Straße von Schwand nach Meckenlohe ist die:

3. Station

Der Ruhestein

Strecke ab Start: 8,46 km
ab letzter Station: 3,42 km
GPS-Koordinaten: 49° 17' 00,5" N.
11° 07' 28,4" O.

Ein Ruhestein diente wohl früher den zu Fuß reisenden und/oder den zu Fuß handelnden Menschen (Hausierern) dazu, ihre schwere „Huckelkötzen" (= Rückentrage) für eine kurze Rast darauf abzustellen und auch leicht wieder aufnehmen zu können. Ebenso wurden wohl an diesem Stein die Verstorbenen aus Meckenlohe, die man auf einer von 4 – 6 Männern getragenen Bahre zur Beerdigung nach Schwand trug, zu einer kurzen Rast abgestellt. Weiter ging dann der Weg bis zum „Braier" (=Brauer), dem heutigen Gasthof „Zum Schwan" in Schwand, von dem aus sich dann der Leichenzug unter Begleitung des Pfarrers zum Friedhof neben der Johanneskirche formierte.

Das ursprüngliche Aufstelldatum des etwa 80 cm hohen und ca. 110 cm langen Steins ist unbekannt. Sein früherer Standort war mitten im heutigen Main-Donau-Kanal am alten Weg von Schwand nach Meckenlohe, der heute durch diese Wasserstraße unterbrochen ist. Beim Aushub des Kanalbeckens war der Stein „im Weg" und wurde achtlos entfernt, aber von den Meckenloher Bürgern Hans Winkler und Theo Schrödel geborgen. Nach Fertigstellung des Kanalabschnitts wurde der Stein auf einem festen Fundament am heutigen Standort neu aufgestellt. Dabei hinterlegten die beiden in einer Flasche, die im Fundament einbetoniert ist, die Geschichte des Steins als Niederschrift für die Nachwelt.

impressum

Herausgeber:
Markt Schwanstetten
Rathausplatz 1
90596 Schwanstetten
Kontakt: Rückentrage
Tel. 09170 289-25
www.schwanstetten.de

Texte, Ausarbeitung und Fotos:
Museumsverein Schwanstetten e.V.
Kontakt über die Internetseite des Vereins:
www.museum-schwanstetten.de/kontakt
Titelbild oben: www.veer.com (stock-foto: 27108861)

1. Auflage 2011: 10.000 Ex.

Kartographie:
Bernhard Spandlmeier
Ing.-Büro für Kartographie
91126 Schwabach
www.b-spandlmeier.de

Trägergestaltung:
Christine Glaser
Agentur Werbewirksam
90596 Schwanstetten
www.agentur-werbewirksam.de

Druck:
Druckerei Müller
91126 Schwabach
www.druckerei-muller.de

Sie die entsprechenden Scanner bitte nutzen und die dort hinterlegte Scanner-Kennung für den Zugang zu weiteren Informationen und Fotos zu den einzelnen Stationen.

Nürnberg
Schwabach
Schwanstetten
Roth
Hilpoltstein
Feuerstein
Allersberg
Altdorf
Leerstetten
Neuhaus
Harm
Meckenlohe
Mittelhembach
Rednitzhembach
Kornburg
Kraftshof
Röthenbach
Laufamholz
Eibach
Worzeldorf
Schwand
Brunn
Buch
Bergen
Pyrbaum
Hagenhausen
Mühlhausen
Hüttenhof
Hüttenbach
Hüttenmühle
Hüttenhofer Mühle
Hüttenhofer Weiher
Hüttenhofer Weiherhof
Hüttenhofer Weiherhofer Mühle
Hüttenhofer Weiherhofer Mühle
Hüttenhofer Weiherhofer Mühle